

Arbeitstreffen „Platzbedarf Küche, Stühle, Tische, Thekenbereich“

Datum: 20.02.2016

Teilnehmer: Ute Liesenfeld, Katja und Willi Faber, Uwe Schikorr

Vorgesehen ist dass Küche und Theke gemäß Vorentwurf 1 im Bereich Treppenhaus/Kita-Bereich OG platziert werden. In der neuen Küche soll nicht mehr für den gesamten Saal gekocht werden können, sondern im Regelfall angelieferte Speisen zur Verteilung in den Saal vor- und nachbereitet werden. Allerdings ist es wünschenswert, dass die „alte“ Küche noch „kochfähig“ bleibt und im Ausnahmefall für den Gemeindesaal zur Verfügung steht. Das heißt es sollte ein Zugang, der im Regelfall verschlossen ist, zum Gemeindehaustrakt bestehen bleiben. Eventuell kann das mit der Funktion „Notausgang“ für die Kita in Einklang gebracht werden.

Küche:

- Ablagefläche: mind. 11 – 13 lfm
- Geschirr-/Gläserschrank: ca. 5 lfm Schränke deckenhoch
- Sonstiges/Besteck: ca. 5 lfm Unterschrank
- 1 Industriegeschirrspüler
- Spüle: ca. 2,5 lfm Spülenbereich mit zwei Becken wie bisher inkl. zusätzlicher Späenablage für den Korb aus der Spülmaschine – dieser Platz an der Spüle fehlt bisher
- 1 „normaler“ Herd
- Gegenüber der aktuellen Planung möglichst eine Tür obsolet machen da „Wandflächenverlust“
- Küchentür zu ehemaligem Treppenhaus (zur Theke) als Schiebetür anlegen, ebenso Tür zum Flur (wenn zwei Türen bleiben)

Aufzug:

Ausreichend dimensioniert für Transport von z.B. auch Bühnenelementen

Garderobe:

Soll oben sein

Theke:

So übernehmen

Rückwärtig ca. 1,50m Tiefe als Verkehrsfläche, zus. Raum für ca. 3,5lfm Ablage in der Breite
Gesamttiefe Thekenbereich hinter der Theke: ca. 2,80m

Alternative Raumkonzeption:

Auf den Turn- und Gymnastikraum könnte verzichtet werden und als Lagerraum genutzt werden. Statt dessen sollte der „große“ Gemeindesaal konsequent aufteilbar sein für Nutzung mit weniger Menschen. Aufteilungslinie könnte am Beginn der links und rechts verlaufenden Fensterzone sein. Es ist absehbar dass das ehemalige Pfarrheim verkauft wird. Der im Pfarrsaal seit mehr als 20 Jahren stattfindende Seniorenkreis könnte ins Gemeindehaus umziehen. Damit wäre für den großen Saal von einer regelmäßigen Nutzung in großer und kleiner auszugehen. Wie das gestalterisch und baulich umzusetzen ist, blieb für die AG-Teilnehmer offen.